

"Gewalt – verstehen, erkennen, verhindern" - Gewaltprävention

Gewalt ist ein allgegenwärtiges, sensibles und meist sehr privates Thema, das im Schulalltag häufig erst bei eskalierenden Konflikten sichtbar wird. Wir bieten einen geschützten Rahmen, in dem das Thema offen angesprochen und bearbeitet werden kann, frei von Notendruck oder anderen Abhängigkeiten. Sprache und Methoden werden zielgruppengerecht angepasst werden um eine konstruktive und vertrauensvolle Lernatmosphäre zu schaffen.

Inhalte

Begriffsdefinition

Jugendliche setzen sich aktiv mit der Frage auseinander, was Gewalt eigentlich bedeutet. Sie lernen verschiedene Definitionen kennen und reflektieren, wo Gewalt beginnt und wo sie endet. Dabei wird deutlich, dass Gewalt nicht nur körperlich sein kann, sondern auch verbal, psychisch oder strukturell.

Perspektiven und Kontexte

Die Teilnehmenden erfahren, wie unterschiedlich Gewalt je nach Kontext und Perspektive wahrgenommen und eingeordnet wird – sei es in der Schule, im Freundeskreis oder in digitalen Räumen. Sie sollen lernen, eigene Wahrnehmungen mit denen anderer abzugleichen und ein Bewusstsein für verschiedene Blickwinkel zu entwickeln.

Rechtliche Grundlagen

Ein wichtiger Bestandteil ist die Auseinandersetzung mit der juristischen Dimension von Gewalt. Die Jugendlichen werden über geltende Gesetze, strafrechtliche Folgen und die Bedeutung der Strafmündigkeit informiert. So soll ihnen bewusstwerden, welche Konsequenzen gewalttätiges Verhalten im Alltag haben kann.

Verantwortung übernehmen

"Gewalt ist keine Lösung." Doch, aber eine sehr Kurzfristige und ist mit hohen Kosten und Risiken verbunden. Den Teilnehmenden werden gewaltfreie Handlungsalternativen in Konfliktsituationen vermittelt um verantwortungsbewusst in kritischen Situationen agieren zu können – statt nur zu reagieren.

Methoden

Unsere Workshops sind erlebnis- und praxisorientiert und regen die Jugendlichen an, eigene Erfahrungen zu sammeln und zu reflektieren.

- **Erlebnispädagogische Übungen:** verdeutlichen, wie Grenzerfahrungen, Macht und Verantwortung erlebt werden können.
- **Situationstrainings und Perspektivwechsel:** ermöglichen es, verschiedene Formen von Gewalt zu spüren, sowie einen möglichen Umgang in der jeweiligen Situationen damit zu erproben.
- **Gesprächsrunden im Plenum:** helfen, Erlebtes in den Alltag zu übertragen und konkrete Strategien für einen gewaltfreien, oder gewaltreduzierten Umgang zu entwickeln.

Das Projekt verfolgt das Ziel, Jugendliche in ihrer sozialen Kompetenz und Konfliktfähigkeit zu stärken, um Gewalt in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen zu erkennen und vorzubeugen.

So leistet der Workshop einen wichtigen Beitrag zum Schutzkonzept der Schulen, stärkt die Handlungssicherheit der Jugendlichen im (außer-)schulischen Alltag und entlastet Lehrkräfte.

Kontakt:

Lukas Bode

Leitung Pädagogik

E-Mail: LB@foerderverein-sk-koelnbonn.org